

JEDER KANN HELFEN!

Es wäre wünschenswert, dass ein verletzter Vogel nicht nur gesehen, sondern auch durch eventuellen persönlichen Einsatz aufgenommen und der Station zugeführt würde.

Natürlich versteht es sich, dass nicht jeder den Mut und die Kenntnis besitzt, einen wilden Vogel einzufangen. Man kann aber zu jeder Zeit die Station benachrichtigen oder zuständige Stellen (Polizei, Tierheim, Tierarzt etc.) informieren.

Die Station wird vom Land NRW gefördert. Dennoch ist sie auf finanzielle Hilfe angewiesen und für jede Spende dankbar!

Spendenkonto:
Vogelpflegestation für Greifvögel und Eulen
Essenthoer Mühle e.V.
Sparkasse Paderborn-Detmold
IBAN: DE49 4765 0130 0060 0727 17
BIC: WELADE3LXXX

UNSER
INFORMATIONSGEBÄUDE



KONTAKT

Wilfried Limpinsel
Essenthoer Mühle 30
34431 Marsberg-Essentho

Telefon: 0 29 92 86 84
Telefax: 0 29 92 85 12
Mobil: 0175 6051530

E-Mail: wilfried.limpinsel@t-online.de
www.essenthoer-muehle.de

Besichtigung und Führungen nach Absprache!



Koordinaten: 51°29'00.2"N 8°51'03.5"E



VOGELPFLEGESTATION FÜR GREIFVÖGEL UND EULEN ESSENTHOER MÜHLE



NOT-AUFNAHME,
PFLEGE UND
AUSWILDERUNG
VERLETZTER TIERE

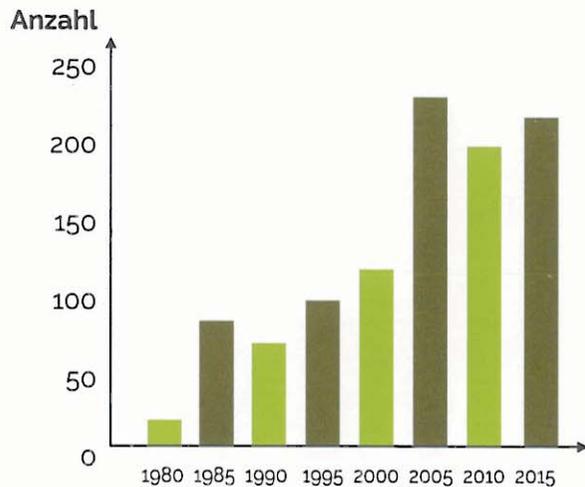


ENTSTEHUNG

Da es in Südost-Westfalen keine Auffangstation gab, die sich um verletzte und hilfsbedürftige Greifvögel und Eulen kümmerte, gründete Wilfried Limpinsel mit Bewilligung der zuständigen Behörden (Umweltamt und Bezirksregierung) und mit Befürwortung der Landesanstalt für Ökologie, Bodenordnung und Forsten NRW (LÖBF) im Jahre 1980 eine Ausgewöhnungsstation für Greifvögel und Eulen in Marsberg-Essentho.

Nach Bekanntwerden der Station wurden immer mehr Tiere zur Pflege abgegeben, so dass sie mehrfach baulich erweitert werden musste.

Es wurden inzwischen mehrere tausend Vögel gepflegt und wieder freigelassen.



WESPENBUSSARD
NACH
ERFOLGREICHER
PFLEGE



WARUM SCHÜTZEN UND PFLEGEN?

Greifvögel haben - wie alle Beutegreifer - eine wichtige Funktion im Ökosystem. Durch verschiedene Faktoren wurde bei den meisten Arten ein bedrohlicher Bestandsrückgang verzeichnet (Uhu und Wanderfalke waren in NRW ausgestorben). Aus dieser Situation heraus wurden Gesetze erlassen, die die Greifvögel und Eulen unter besonderen Schutz stellen.

Leider reicht der gesetzliche Schutz in unserer überkultivierten Landschaft nicht immer aus.

Es bestehen viele Gefahren, die die Vögel nicht erkennen: Gifte, umweltbelastende Substanzen, Verdrängung der Landschaft, Glaswände, Verkehr, Windräder, etc...

WEITERE FUNKTIONEN

Hier wird nicht nur Tier- und Artenschutz betrieben, sondern auch ein großer Beitrag zur Förderung des Umweltbewusstseins geleistet.

Da jeder gesund gepflegte Vogel vor seiner Entlassung in die Freiheit mit einem Ring der Vogelwarte Helgoland versehen wird, hilft die Station wissenschaftliche Erkenntnisse zu erlangen.



WILFRIED LIMPINSEL
BEI SEINER ARBEIT

